

Abendmahl – „Ich habe mich nach Dir geseht!“ / Volkmar Glöckner 2019

Text: Lukas 22, 7 – 24!

„Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide.“ Lukas 22, 15

Einleitung für das Abendmahl / Brot:

Jesus, der Sohn Gottes, hat sich nach der Gemeinschaft mit seinen Jüngern geseht! *Warum?*

- Er war ganz Mensch – und wir Menschen brauchen Gemeinschaft, besonders in schweren Zeiten. Für Jesus stand die schwerste Zeit bevor: Sein Leiden und Sterben!
- Das Passafest erinnerte an Gottes Plan mit Israel und die Rettung aus der Knechtschaft in Ägypten und die Bewahrung vor dem Zorn Gottes durch das Blut eines Lammes – für Jesus war es noch einmal die Bestätigung/Verstärkung seiner Berufung, als das wahre Passalamm, als Opfer für unsere Sünden, ans Kreuz zu gehen.
- Er wollte seine Jünger, die er bis zum Ende liebte, vorbereiten auf sein Leiden und Sterben.
- Er wollte ihnen – und uns – ein Erinnerungszeichen geben (das Abendmahl als Feier „zu meinem Gedächtnis“).

Das Abendmahl ist auch heute noch ein Ort/eine Zeit, um mit Jesus Gemeinschaft zu haben.

Willst Du das?

Dann nimm von dem Brot!

Predigt:

1. Gott liebt Gemeinschaft!

Die Sehnsucht nach Gemeinschaft hat den dreieinigen Gott dazu gebracht, den Menschen zu schaffen – und zwar als Gemeinschaftswesen, nämlich im „Doppelpack“, als Mann und als Frau.

„Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ 1. Mose 1, 26 – 28

Als der Mensch diese Gemeinschaft zerstört durch seine Rebellion/Sünde/Ungehorsam, geht Gott auf die Suche nach ihm:

„Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von seiner Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß. Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN zwischen den Bäumen im Garten. Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?“ 1. Mose 3, 6 – 9

Und obwohl Gott den Menschen richtet und straft, gibt er ihm die Verheißung mit auf den, der der Schlange den Kopf zertritt, das bedeutet, der den Satan besiegen wird: Jesus! Dadurch würde die Gemeinschaft zwischen dem Schöpfer und seinen Geschöpfen wiederhergestellt. **(vgl. 1. Mose 3, 15)**

Und obwohl Gott den Menschen aus dem Paradies verbannt, lässt er ihn nicht nackt und schutzlos, sondern macht ihm Kleider aus Fellen – das erste Mal, dass Tiere für den Menschen sterben müssen, um ihn zu versorgen. (Erst von diesem Zeitpunkt an gehört übrigens Fleisch zur Nahrung der Menschen und der Raubtiere, vorher aßen sie alle nur Pflanzen und Früchte!) **(vgl. 1. Mose 3, 21 + 4, 4)**

Als Gott sich Israel erwählte, um dieses Volk zu segnen und um ein Segen zu sein für alle Völker, da lief dieses Volk ihm immer wieder davon oder wurde verstreut und irrte herum, weil seine geistlichen und politischen Führer versagten. Da macht Gott selbst sich auf die Suche.

Er verspricht: **„Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.“ Hesekiel 34, 16**

Von Gottes Liebe zu seinem Volk berichten oft die prophetischen Bücher der Bibel, z. B. der Prophet Hosea:

„Mit menschlichen Seilen zog ich sie, mit Stricken der Liebe. Ich half ihnen, das Joch auf ihrem Nacken tragen. Ich neigte mich zu ihm und gab ihm zu essen.“ Hosea 11, 4

Zuletzt sendet er seinen eigenen Sohn, um sein Volk Israel und alle Menschen zu suchen und zurück in die Gemeinschaft mit sich zu rufen.

Wir lesen, wie traurig Jesus darüber war, dass die Juden damals sich nicht von ihm retten lassen wollten:

„Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!“ Matthäus 23, 37

Die Gleichnisse vom verlorenen Schaf, Groschen, Sohn:

Lukas 15, 1 ff.

Jesus selbst fasst den Grund seines Kommens und seinen Auftrag so auf dieser Erde so zusammen:

„Der Menschensohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren ist!“ Lukas 19, 10 (Abschluss der Geschichte von Zachäus)

Der Apostel Paulus schreibt eindrücklich von der Liebe Gottes zu seinen Menschen:

„Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist.“

Titus 3, 4 + 5

Gott sehnt sich nach Dir – und sagt Dir in diesem Moment: „Ich habe mich nach Dir gesehnt!“

2. Nach dem Mahl ist vor dem Mahl!

Eigentlich, so denkt man, müsste doch jetzt nach der intensiven Gemeinschaft mit Jesus alles gut sein.

Aber nein, obwohl der Verräter Judas mit am Tisch saß und auch vom Brot gegessen und aus dem Kelch getrunken hatte, zieht er sein böses Vorhaben durch.

Obwohl Petrus die Liebe seines Herrn geschmeckt hatte, leugnet er kurz danach dreimal, Jesus zu kennen.

Obwohl die Jünger alle zusammen die Demut und Liebe ihres Meisters erlebt haben, streiten sie sich direkt danach, wer von ihnen als der Größte gelten sollte.

Das ist wie bei uns: Auch bei uns wird das Sündigen nach dem heutigen Abendmahl nicht aufhören. Aber:

1. Wir haben Kraft empfangen, aufgrund der Gnade Jesu und durch ein reines und sensibilisiertes Gewissen die Versuchungen zu enttarnen und der Sünde zu widerstehen.
2. Die erfahrene Gemeinschaft mit Jesus und die neue Gewissheit, wir gehören zu ihm, hilft uns, uns nicht selbst zu verdammen, wenn wir doch wieder hinfallen.
3. Die regelmäßige Feier des Abendmahls erinnert uns daran, dass nach dem Mahl vor dem Mahl ist: Wir dürfen wiederkommen, neu anfangen, unsere Beziehung zu Jesus vertiefen. Wir sehnen uns nach ihm, denn er sehnt sich nach uns!